

8. SEPTEMBER

SONNTAG

Jubiläumsfest am Tag des offenen Denkmals
auf der Kirnburg und Schlosswiese unter der Regie
der Vereinsgemeinschaft Bleichheim (VGB)

10:30 Uhr Festgottesdienst auf der Schlosswiese

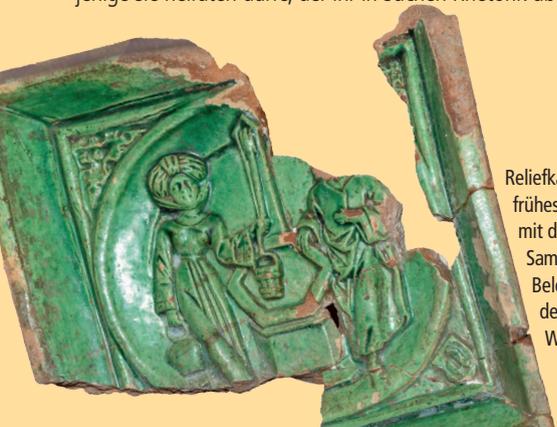
15:00 Uhr *Beurkundung bei der Kirnburg*
Schauspiel von Dr. Steffen Abd El Ghani

Dauer: ca. 45 Minuten

Ort: Schlosswiese

zwischendurch Schaukämpfe und Lagerleben der Freien Ritterschaft
Baden e.V. wie im Jahr 1200 mit Darbietungen von Handwerks-
kunst, Waffen, Musikern und Sängern

Beurkundung bei der Kirnburg heißt das
Schauspiel, welches ein lustiger, über-
spitzter Einblick in das teils derbe Feiern
der hohen Herren mit Vermittlung von
historischem Hintergrundwissen ist.
Zum Inhalt: Der Lebenswandel der
beiden Ritter Johannes von Ken-
zingen und Heinrich von Falkenstein
bringt sie in finanzielle Bedrängnis. So
überreden sie schließlich den Üsenberger,
ihre Grundstücke zu kaufen und sie dann wieder
als Lehen zu bekommen. Nebenbei versuchen verschiedene Ritter,
des Üsenbergers Tochter zu freien, die ihrem Vater in einem schwa-
chen Augenblick das Versprechen abgerungen hatte, dass nur der-
jenige sie heiraten dürfe, der ihr in Sachen Rhetorik überlegen sei.



Reliefkachel
frühes 16. Jahrhundert
mit der Darstellung der
Samariterin am Brunnen.
Beleg für den Umbau
der Burg durch
Wolf von Hürnheim.

30. JUNI

SONNTAG

Wanderexkursion
Im Schatten der
Burg Kürnberg

13:45 Uhr

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Treffpunkt:
Kirnburghalle Bleichheim

Abschluss auf der Kirnburg
mit Bewirtung durch VGB

Burgführer: Hans-Jürgen van Akkeren

Kosten: 6 Euro Erwachsene, Kinder frei

Festes Schuhwerk ist erforderlich. Teilnahme auf eigene
Gefahr, keine Haftung für Wegeunfälle durch den Veranstalter.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Berg, auf dem die Kirnburg steht, heißt *Kirnhalde*. Ein lang gezo-
gener Bergrücken, der nach Westen sanft und nach Osten steil abfällt.
Er gab der Burg ihren Namen. Auf der anderen Seite des Kirnbachtals
liegen die *Kirnhalden*. Im westlichen Bereich vom Erzbuck und dem
Holderau fanden sich die ersten Mühlsteine an ihrem Entstehungsort.
Interessant ist die Tatsache, dass das alte mittelhochdeutsche Wort
für Mühlstein *Kürn*, *Kürne* und später *Kirn* heißt. Die Kirnburg wird
erstmals urkundlich am 16. November 1219 als *castro nostro Kvrinberc*
in prima porta erwähnt.

Auf dem Weg von Bleichheim bis zur Burgruine berichtet Burgführer
Hans-Jürgen van Akkeren über die spannende Vergangenheit der
Herrschaft Üsenberg und ihre Burg Kvrinberc mit Themen über die
Mühlsteinproduktion, den Bergbau, dem Duttenbrunnen und die
Wasserversorgung zur Burg, die Schlosswiese und der Schlosshof,
das Königssträßle zur Burg und die Vorwerke der Burganlage.



Burgführer H-J van Akkeren



Stadt Herbolzheim

Torhaus

Hauptstraße 60

79336 Herbolzheim

Ansprechpartnerin für weitere Informationen
und zusätzliche Führungen: Claudia Bühler
Tel.: 07643 - 9359-0
E-Mail: c.buehler@stadt-herbolzheim.de

Unser besonderer Dank gilt Hans-Jürgen van Akkeren,
Dr. Bertram Jenisch, Regine Glöckle, Erich Hepp, Anika Körting,
Franz-Josef Mutschler, Clemens Vetter, Patrik Vetter, Klaus Weber,
Dietmar Zähringer, Dr. Steffen Abd El Ghani und Claudia Bühler

Unser Maskottchen *Burgi*
wird uns künftig bei allen
Kirnburg-Veranstaltungen
begleiten!



Visual: Klaus Karitzky / kk-cartoon



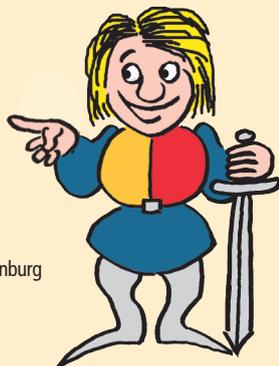
800 JAHRE KIRNBURG

Ein Jubiläum für Burg, Stadt und Region – ein Jubiläum für alle

2019 jährt sich der erste urkundliche Nachweis der Burg Kürnberg zum 800. Mal. Dieses Jubiläum ist Anlass sich mit dem Wahrzeichen des Bleichtals näher zu befassen. Mit neu gestalteten Informationstafeln, Exkursionen und Vorträgen wird der aktuelle Forschungsstand zusammengetragen und für die Geschichtsinteressierten aus nah und fern aufbereitet.

Über mehr als 400 Jahre war die Burg repräsentativer Wohnsitz, Befestigung, Herrschafts- und Verwaltungszentrum im nördlichen Breisgau. Von der einstigen stattlichen Burg Kürnberg zeugen heute nur noch Mauerreste, Geländespuren, einige Schriftquellen und archäologische Funde. Wer sich auf eine Entdeckungsreise einlässt, kann aber auch im Umfeld der einstigen Wehranlage viel Interessantes finden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Erkundung der Burg und bei den vielfältigen Angeboten, die im Jubiläumsjahr auf Sie warten.



Urkunde mit der Ersterwähnung der Kürnberg 16. November 1219

7. SEPTEMBER SAMSTAG

Vortrag
Der Neubau der Burg Kürnberg – Architektur und Geschichte im nördlichen Breisgau um 1200

19:00 Uhr

Torhaus Herbolzheim

Dr. Bertram Jenisch und Überraschungsgäste

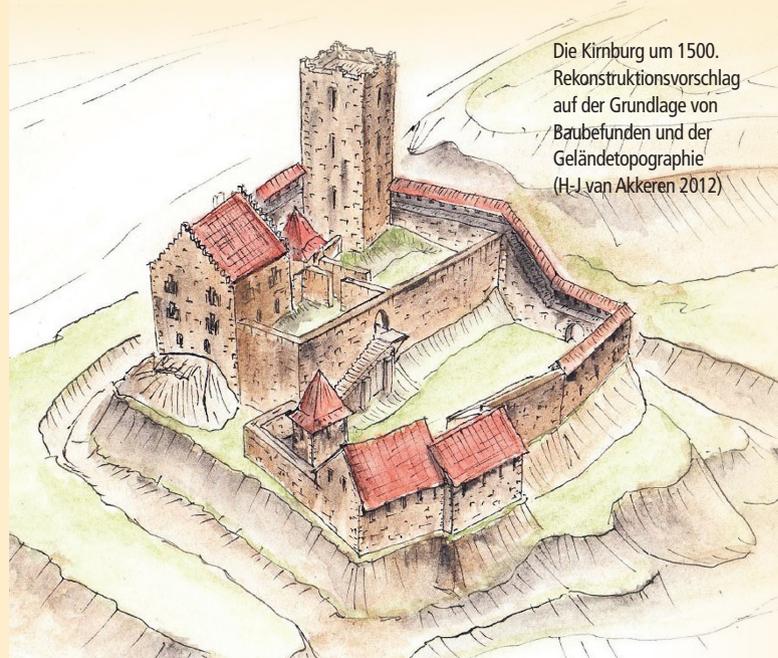
Rudolf I. von Üsenberg wurde zu einem der mächtigsten Adeligen im nördlichen Breisgau, als er im Jahr 1200 zum Vogt des Elsässischen Klosters Andlau wurde. Zielstrebig baute er seine Machtbasis aus. In nur wenigen Jahren ließ er im Bleichtal die Burg Kürnberg errichten, 1219 stellte er in der fertig gestellten Anlage eine Urkunde aus. In dem Vortrag werden die Umstände dieser Ereignisse beleuchtet.

Der Vortrag ist die Auftaktveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals 8. September 2019 unter dem Motto: *Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur.*



215

Das Wappen der Üsenberger aus der Zürcher Wappenrolle von 1340



Die Kürnberg um 1500. Rekonstruktionsvorschlag auf der Grundlage von Baubefunden und der Geländetopographie (H.-J. van Akkeren 2012)

20. JULI SAMSTAG

Stadtführung in Kenzingen
Auf den Spuren von Wolf von Hürnheim

14:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Geschichtsstein Kirchplatz in Kenzingen

Führung: Klaus Weber, Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und Landeskunde in Kenzingen e.V.

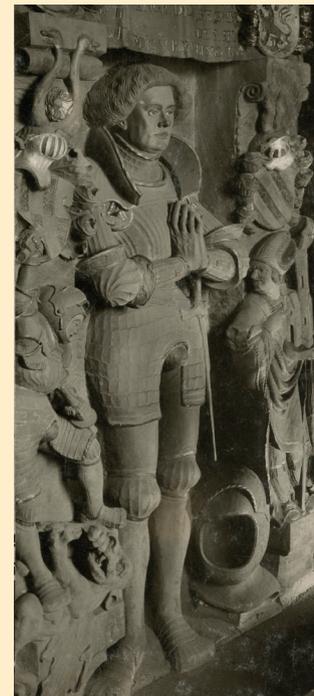
Kosten: 5 Euro pro Erwachsener inkl. Handreichung

Entdecken Sie auf einem klassischen Spaziergang durch die historische Altstadt: Wo lag das Verwaltungszentrum der Üsenberger vor der Stadtgründung und später unter vorderösterreichischer Herrschaft? Wer war der letzte Ritter und Pfandherr von Kenzingen und Kürnberg? Wo ist die Grablage? Bauherr des heutigen Rathauses? Einige kunsthistorische Details und Besonderheiten. Unser Ziel ist es auch zu zeigen, dass Wolf von Hürnheim zu Tuttenstein († 1533) in engem Zusammenhang zur Reformationsbewegung in Kenzingen (1522/24) stand. Er unterstützte zunächst Jakob Otter und nahm später auf Druck von Erzherzog und Kirche die Verurteilung von Jakob Otter und Hinrichtung des Stadtschreibers u.a. hin. Wo war der Respekt vor Andersdenkenden und -gläubigen, verankert in den *Kenzinger Freiheiten* von 1283, geblieben?

So ergibt sich bei dieser Tour von St. Laurentius über das Rathaus und durch historische Viertel ein roter Faden durch das 13. Jahrhundert bis heute, der lange im Gedächtnis bleibt.

Gehen Sie mit mir auf Spurensuche!

Pfandherr und Ritter Wolf von Hürnheim zu Tuttenstein



ZEITTADEL KIRNBURG

- 1088, 1094** Zubenennung von Edelfreien nach *curenberg* ohne Nachweis einer Burg
- 1200** Die Herren von Üsenberg erhalten die Vogtei über die Güter des Kloster Andlau. Zu diesem Besitz gehörten die Ortschaften Bleichheim, Wagenstadt, Nordweil, Bombach, Dorf Kenzingen, Herbolzheim und andere.
- 1203** Ersterwähnung *castris Chornberc*. Bis zu diesem Zeitpunkt ist keine eindeutige Zuweisung zum Kastenbuck oder zur Kürnberg möglich.
- 1219** Rudolf I. von Üsenberg urkundet in seiner Burg *Kvriberc in prima porta*
- 1249** Rudolf II. von Üsenberg gründet die Stadt Kenzingen
- 1290** Herrschaft Üsenberg wird geteilt. Rudolf III. von Üsenberg erhält die niedere Herrschaft Üsenberg mit Kürnberg und Kenzingen
- 1298** Rudolf III. von Üsenberg nimmt die Herrschaft Kürnberg von Habsburg zu Lehen
- 1311** erste Erwähnung des Verwalters Johann *Meiger von Kürnberg*
- 1331** Hugo von Üsenberg überträgt seinem Vogt *Johannes dem meyer von Kurenberg* Güter in Bleichheim (darunter Kastenbuck)
- 1354** Mit dem Tod Friedrichs von Üsenberg erlischt die Kenzinger Linie. Habsburg und Hachberg streiten sich bis 1370 um das Erbe
- 1372** Burg und Herrschaft Kürnberg kommen an Habsburg und bleiben dort trotz laufender Verpfändungen bis 1806
- 1424** Die Stadt Straßburg erhält die Burg und Teile der Herrschaft
- 1537** Kaiser Maximilian belehnt Wolf von Hürnheim zum Tuttenstein mit Burg und Herrschaft. Da die Burg baufällig ist zieht er nach Kenzingen.
- 1638** Im 30jährigen Krieg wird die Burg durch Truppen Herzog Bernhards von Weimar endgültig zerstört
- 1662** Die Ruine wird mit dem Dorf Bleichheim, den umgebenden Waldungen, dem Kürnberg Schlosshof und dem Streitberger Hof Lehensbesitz der Grafen von Kageneck
- 1967** Die Ruine kommt mit Waldungen in Besitz des Landes Baden-Württemberg und wird an die Stadt Herbolzheim übergeben
- 1974 – 1982** Sanierungsarbeiten durch die *Schutzaktion Kürnberg*